



Dezember 2020

Ausgabe 49
kontakt@bowling-ooe.at
www.bowling-ooe.at

Newsletter

Von Bowlingspielern für Bowlingspieler

*Allen Bowlingfans
eine schöne Winterzeit,
einen besinnlichen Advent
und ein frohes Weihnachtsfest*



Bowling-Highlights
im Dezember



**Nach Lockdown noch
keine Bewerbe geplant**

Details zu den Bewerben
in den Ausschreibungen
auf www.bowling-ooe.at.

Die Welt des Bowlings



Johann Haginger
Referent für
Öffentlichkeitsarbeit beim
LVOÖB

Sport ist gesund. Sport stärkt das Immunsystem. Vereins-sport fördert den Team-Geist.

Aber ausgerechnet die gesunde Sportausübung fiel bereits im „sanften“ Lockdown Anfang November wieder der Gesundheitskrise zum Opfer. Nicht nur der Freizeitsport, auch der Liga-sport. Und genau darüber kann man geteilter Meinung sein, zumindest, soweit es das Sport-Bowling betrifft (siehe auch Seite 5).

Diszipliniert hatten sich die Liga-Spieler schon nach dem ersten Lockdown im Frühjahr an alle Sicherheitsempfehlungen gehalten. Die Abstandsregeln ergaben sich schon dadurch, dass gemäß den Bewerbungsbestimmungen immer nur ein Spieler am Anwurf steht, Spieler auf den Bahnen daneben abwarten. Jeder Spieler hat seine eigenen Bälle, auf das traditionelle „Abklatschen“ nach gelungenen Treffern wurde weitgehend verzichtet. Es gab in Bowlinghallen keine Cluster.

Dennoch wurde das

Liga-Bowling auf Regierungsweisung völlig zum Stillstand gebracht.



Das bringt nicht nur die ohnedies schwindende Ligabowling-Community ins Strudeln. Auch die Bowlingcenter leiden darunter. In Oberösterreich gibt es nur ein liga-taugliches in Pasching. Dort verliert man im Lockdown nicht nur Umsätze durch den Totalausfall der Gastronomie, die normalerweise im November und Dezember zusätzlich durch viele Weihnachtsfeiern die den Erhalt der Bowlinganlage sichern.

Bleibt nur zu hoffen, dass der Umsatzengang – wie von der Regierung angekündigt – abgegolten wird, um hier das Schlimmste zu verhindern: das Ende des Sportbowlings in Oberösterreich.

2. Lockdown

● Staatsmeisterschaften auf Geistertermine verschoben ● Landesbewerbe müssen teils völlig neu geplant werden

Der zweite Corona-Lockdown in diesem Jahr macht auch die Bowling-Spielsaison 2020/21 unplanbar! Vorerst bis 6. Dezember gelten die scharfen Bestimmungen mit Hausarrest, Unterhaltungsverbot und Sportstättensperren!

Im November mussten daher auf Landesebene bekanntlich die LM Mix-Doppel sowie die LMEinzel abgesagt werden, weil das Bowlingcenter Pasching seit 3. November politisch angeordnet geschlossen ist. Auf Bundesebene fielen dem Covid-Maßnahmenpaket die ÖM Senioren-Einzel und Senioren-Doppel zum Opfer.

Für die ÖM Seniorenbewerbe gibt es bereits Geistertermine: Das Einzel soll demnach am 5. und 6. Jänner 2021 stattfinden – das traditionelle 3-Königsturnier in Pasching wird ausfallen. Das Doppel der Senioren ist derzeit für 20. und 21. Februar 2021 geplant.

Alles natürlich vorbehaltlich, dass nicht nach

den Weihnachtsferien mit Beginn des neuen Jahres ein dritter Lockdown folgt ...

Für den LVOÖB bedeutet das derzeitige Spielverbot eine teilweise Neuplanung der Landesbewerbe. Am 24. und 31. Jänner sollten die beiden letzten Runden des Mix-Doppel gespielt werden. Nun müssen zuvor aber noch der zweite Teil der 1. Runde sowie die 2. Runde untergebracht werden. Auch für die abgesagte LM Einzel gilt es, Ersatztermine zu finden. Das ist aber unmöglich, solange der ÖSKB keine fixen Termine für die verschobenen Staatsmeisterschaften festgelegt hat. Zudem ist in Oberösterreich am 16. Jänner der LM Team Cup sowie im Februar die LM Trio geplant – also nicht viel Spielraum, um verschobene Bewerbe unterzubringen.

Die Spielergebnisse der Bowler und Bowlerinnen werden sich in dieser Spielsaison vermutlich in Grenzen halten,

Impressum: Herausgeber des LVOÖB-Newsletters ist das Referat für Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Oberösterreich Bowling (LVOÖB).
Mitarbeit: Johann Haginger, Julia Karner, Manuel Karner
Gestaltung und Herstellung: Johann Haginger.
Kontakt per Mail an presse@bowling-ooe.at. Der ehrenamtlich hergestellte Newsletter erscheint monatlich und unentgeltlich auf www.bowling-ooe.at. Abo durch Mail mit „Newsletter bestellen“ an kontakt@bowling-ooe.at.

ruiniert Bowling-Bewerbe!



Foto: Karner

denn es gibt derzeit keine Trainingsmöglichkeiten. Das hat sich bereits nach dem ersten Lockdown im Frühjahr gezeigt. Doch diesmal ist die Zeit für Trainingseinheiten vor Meisterschaftsterminen noch kürzer, als nach dem ersten Lockdown. Es ist auch noch völlig unklar, ab wann Indoor-Sport wieder ausgeübt werden darf, denn das „Hochfahren“ nach dem „Lockdown 2.0“ wird voraussichtlich schrittweise erfolgen. Ob also noch im Dezember Bowlingcenter wieder öffnen dürfen, weiß noch niemand.

Johann Haginger

Neue Termine für den

Wettstreit der Bundesländer

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Dem coronabedingten zweiten Lockdown fiel auch der Bundesländervergleichskampf zum Opfer. Der in Wien-Cumberbund terminisierte zweite Spieltermin am 28. November hatte abgesagt werden müssen. Doch irgendwann wird es weiter gehen.

Dazu wurden die noch ausstehenden sechs Spieltermine teils

festgelegt. Die zweite Runde soll in Wien statt finden, und zwar am 23. Jänner. Der für diesen Tag geplant gewesene Termin in Wörgl in Tirol wird auf den 1. Mai verschoben, der Spieltermin in Pasching wird um eine Woche auf den 13. Februar vorverlegt, da am geplanten 20. Februar die im November abgesagte ÖM Seniorendoppel in Wien vorgesehen wäre. Die weiteren

Spieltermine würden gleichbleiben (siehe auch Kästchen unten).

Nach der 1. Runde des Bundesländervergleichskampfes am 3. Oktober in Salzburg führt übrigens Tirol vor OÖ und Wien1.

Die geplanten Termine:
23. 01.: **Wien**-Cumberbund
13. 02.: **OÖ** / Pasching
13. 03.: **NÖ** / Purgstall
01. 05.: **Tirol** / Wörgl
29. 05.: **Kärnten** / Villach
19. 06.: **Tirol** / Innsbruck

Bowlingpins am „Schnürl“



Die „International Bowling Federation“ (IBF, vormals „World Bowling“) erlaubt weltweit Seilzuganlagen für Sportbetrieb. Im benachbarten Bayern hat man sich damit bereits beschäftigt.

Die „World Bowling“, der internationale Spitzenverband für Bowling (Tenpin, Ninepin, Para Bowling), hat sich am 2. November 2020 bei einem außerordentlichen Kongress in „International Bowling Federation“ umbenannt. Und als Paukenschlag gab der umbenannte Verband bekannt, dass ab sofort Seilzuganlagen im Sportbetrieb weltweit zugelassen sind.

Begründet wird diese überraschende und nicht unbedingt zu erwartende Anerkennung von Seilzugbahnen mit der Unterstützung einer UN-Initiative für ein Rahmenabkommen „Sport für Klimaschutzmaßnahmen“. Seilzuganlagen brauchen erheblich weniger Energie und ihre Unterstützung ist daher ein hervorragender Aufhänger, sich dieser Initiative anzuschließen und Auf-

merksamkeit zu generieren.

Was bedeutet das für das Sport-Bowling?

Zunächst einmal steht die Frage im Raum, wie viele Seilzuganlagen überhaupt Interesse am Sportbowling haben. Denn mit dem Sportbetrieb sind gemäß IBF einige Anforderungen verbunden:

- **Lanes, Pindecks und Gutters** sollen den aktuell gültigen Spezifikationen für Bowlingbahnen entsprechen;

- für die Kickbacks wurden für Seilzugbahnen eigene Richtlinien festgelegt.

- **Pins** müssen den aktuell gültigen Spezifikationen entsprechen;

- Pins müssen nach dem Anbringen der Bohrungen für das Seil innerhalb der Toleranzgrenze liegen, die aktuell für Pins festgelegt ist (siehe Zeichnung);

- die Pins müssen mindestens alle 90 Tage erneuert werden.

Hinzu kommt, dass für die Anforderungen des Sportbetriebs in vielen Fällen die Anschaf-

fung einer Ölmaschine notwendig sein wird, die einen erheblichen Investitionsaufwand bedeutet. Generell ist wohl auch in vielen Fällen eine häufigere Bahnenpflege notwendig als bei reinem Freizeitbetrieb.

Und es stellt sich die Frage, ob bei diesen ganzen Anforderungen nicht sogar ein Mechaniker notwendig ist, dessen Einsparung ein wichtiges Argument der Hersteller von Seilzuganlagen ist.

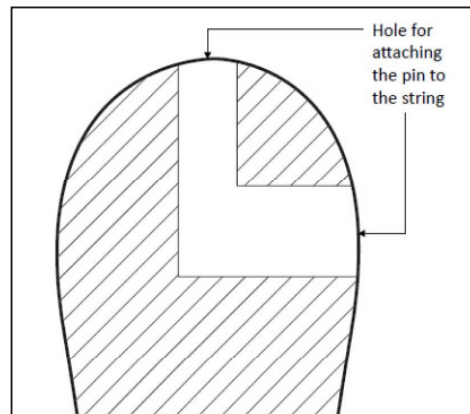
Viel Aufwand für ein paar Liga-Spiele

Schlussendlich müssen Seilzuganlagen, wenn sie am Sportbetrieb teilnehmen wollen, eine Abnahme durchführen lassen, wodurch ebenfalls wiederkehrende Kosten entstehen. Und das alles, um eventuell eine Meisterschaft bzw.

ein paar Ligastarts zu bekommen? Wobei sich die Anzahl der Seilzuganlagen, auf denen Meisterschaften ausgetragen werden können, schon alleine deshalb reduziert, weil zumindest in Deutschland i.d.R. kleinere Anlagen mit Seilzugtechnik gebaut wurden und werden.

Vor diesem Hintergrund wird es interessant sein zu sehen, wie groß der Andrang von Seilzuganlagen für Sportbowling bei uns sein wird. Als Bayerische Bowling Union werden wir die Entwicklung mit Interesse verfolgen. Und es wäre natürlich in unserem Interesse, wenn sich möglichst viele Seilzuganlagen melden und ihr Interesse an einer Zusammenarbeit kundtun würden.

Raimund Hessling
Vorsitzender
bayerische Bowlingunion



Fotoillustration: Johann Hageringer

Stopp des Gesundheitsmotors im Kampf gegen die Gesundheitskrise ...

Zu Beginn der neuerlichen Verschärfungen und noch vor dem „Lockdown 2“, der vorerst bis 6. Dezember gelten soll, äußerte sich Sport Austria in einem offenen Brief und forderte in einem 6-Punkte-Programm unter anderem Entschädigung für die Sportvereine. Hier nun der Wortlaut:

Sport Austria-Präsident Hans Niessl: „Wir haben nun die paradoxe Situation, dass eine Gesundheitskrise u.a. dadurch bekämpft wird, indem der österreichische Gesundheitsmotor schlechthin, der organisierte Vereinssport, abgebremst wird! Deshalb

möchte ich nochmals festhalten, dass es bei der Sportausübung – dank guter Konzepte – zu keinen problembehafteten Clusterbildungen gekommen ist.“ Aufgrund dieser neuen Situation fordert Sport Austria als Interessenvertretung des österreichischen Sport u.a. die Umsetzung eines 6 Punkte umfassenden Kraftpakts. Niessl: „Mit diesem 6-Punkte-Programm haben wir die Chance, unsere Vereine durch diese sich nun nochmals verschärfende Krise zu bringen und unsere vielfältige österreichische Sportkultur aufrecht erhalten zu können. Jeder einzelne Verein hat einen enormen

gesellschaftspolitischen Wert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sei es für die Gesundheit, sei es für die Persönlichkeitsentwicklung, sei es für die Integration, sei es für die Wirtschaft. Unsere 15.000 Sportvereine mit ihren 576.000 Ehrenamtlichen und 2,1 Millionen Mitgliedern sind ein systemrelevanter – auch volkswirtschaftlich bedeutsamer – Faktor! Nur einen Teil von ihnen zu verlieren, wäre in vielerlei Hinsicht fatal. Die Unterstützung des Sports ist also gerade in der Krise kein Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck!“

Das 6-Punkte-Programm:

- Um die Breiten- und Amateursportvereine durch die Krise zu führen, muss die Vereinsunterstützung des Bundes („NPO-Unterstützungsfonds“) solange fortgesetzt werden, solange das Virus den Sportbetrieb einschränkt.

- Den Vereinen müssen für die Zeit der massiven Einschränkungen auch tatsächliche Einnahmehausfälle entschädigt werden.

- Im „professionellen Ligabetrieb“ muss den Vereinen ebenso der tatsächliche Einnahmeverlust abgegolten werden und dies, solange sich die Vereine an Zuseher- und Gastronomie-Beschränkungen halten müssen.

- Die Kosten für Coronatests müssen auch im Bereich des Sports übernommen werden. Außerdem ist eine Genehmigung zur Verwendung von Antigen Schnelltests im Sport notwendig.

- Für die Zeit nach der Krise muss es seitens der Regierung ein gemeinsames Aktivierungsprogramm für den organisierten Sport geben.

- Ein Wieder-Hochfahren des Sportbetriebes nach einem strukturierten und vorhersehbaren Plan mit entsprechenden Perspektiven! Unsere 15.000 Sportvereine brauchen Planungssicherheit bei der Wiederaufnahme des Sports.